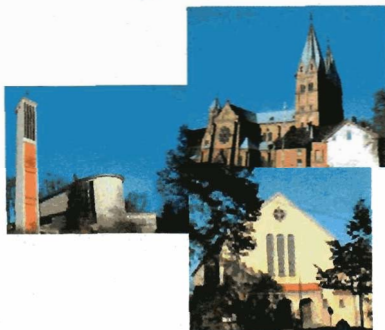




# Pastoralverband ISERLOHN



*Pastoralverband Iserlohn-Mitte*

*St. Aloysius*

*Hl. Dreifaltigkeit, Wermingsen*

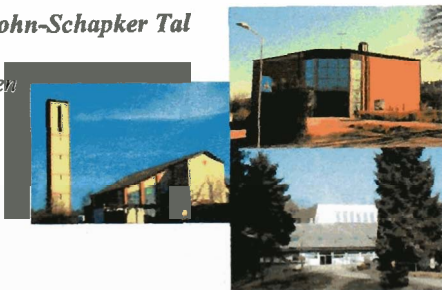
*Hl. Geist*

*Pastoralverband Iserlohn-Schapker Tal*

*St. Michael, Gerlingsen*

*St. Hedwig, Nußberg*

*St. Josef, Heide*

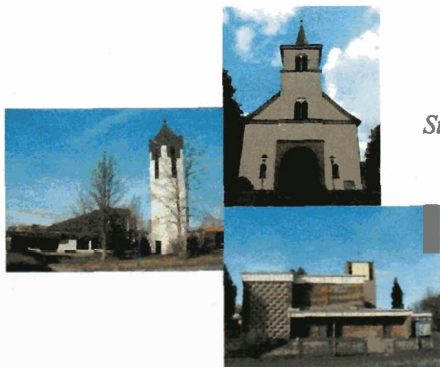


*Pastoralverband Iserlohn-Nord*

*St. Gertrudis und St. Johannes Ev., Sümmern*

*Herz Jesu, Hennen*

*St. Peter und Paul, Kalthof*





Pastoralverbund  
**ISERLOHN**

Sehr geehrte Damen und Herren  
in unseren Pfarrgemeinderäten,

die beiden Pastoralverbundsräte Iserlohn-Mitte und Iserlohn-Schapker Tal haben am 25. Februar getagt. An diesem Abend wurde bekanntgegeben, dass zum 1.4.2014 der Prozess der Zusammenführung der drei Pastoralverbünde beginnt.

Es wurde vereinbart, dass der beiliegende Brief an die Gemeinden zunächst im März an alle PGR-Mitglieder zur Kenntnisnahme verteilt wird.

Die PGR-Mitglieder wiederum teilen diesen Brief nach den Gottesdiensten am 5./6. April im Anschluss an das Publikandum im Gottesdienst an die Gemeinden aus.

Darüber hinaus laden wir gemeinsam mit dem Dekanat zu einer ersten Zusammenkunft am 31.3. um 19.30 Uhr ins Pfarrheim Hl. Geist ein. Dort besteht die Möglichkeit eines ersten Austausches.

Herzlichen Gruß

Johannes Hammer, Pfarrer

Iserlohn, im März 2014

Liebe Gemeinden,

im Frühjahr dieses Jahres wird der Pastoralverbund Iserlohn an den Start gehen. Das betrifft die Pastoralverbände Iserlohn-Mitte, Iserlohn-Schapker Tal und Iserlohn-Nord. Im Oktober 2008 ernannte mich Herr Erzbischof Hans-Josef Becker zum Leiter des Pastoralverbundes Iserlohn-Mitte, 2010 zusätzlich für den Pastoralverbund Iserlohn-Schapker Tal und zum 1.4.2014 ebenfalls für den Pastoralverbund Iserlohn-Nord. Zusammen mit dem Pastoralteam trage ich nun die Sorge für die Gemeinden St. Aloysius, Hl. Dreifaltigkeit, Hl. Geist, St. Hedwig, St. Michael, St. Josef, St. Gertrudis u. St. Johannes Ev., Herz-Jesu, St. Peter u. Paul. Der damit einsetzende Planungsprozess im kirchlichen Bereich ist für mich Anlass, Sie anzusprechen und zu informieren.

Unter der Überschrift „Perspektive 2014“ startete das Erzbistum Paderborn 2004 ein pastorales Arbeitsprogramm für die folgenden zehn Jahre. Ausgehend von Analysen der pastoralen Situation im Erzbistum nannte Erzbischof Hans-Josef Becker auf einer Tagung in der Katholischen Akademie Schwerte im Oktober 2004 erste Zielvorstellungen. Die pastoralen Möglichkeiten sollen angesichts des demographischen Faktors, geringer werdender Gläubigenzahlen, weniger werdender Priester, abnehmender finanzieller Möglichkeiten und veränderter Glaubenspraxis der Menschen gebündelt werden, um den Glauben auch in Zukunft bewahren zu können und neue Perspektiven zu eröffnen.



Im Zuge der „Perspektive 2014“ sind seit dem 1. Januar 2010 die neuen pastoralen Räume im Erzbistum schrittweise auf dem Weg. In einem Gesetz zur Umschreibung der pastoralen Räume ist der jeweilige verbindliche Zeitrahmen festgeschrieben. Bis zur bischöflichen Verfügung konkreter Umsetzungsakte bleiben zunächst die derzeitigen Pastoralverbände in der gegenwärtigen Form bestehen. Das Diözesangesetz legt für jeden pastoralen Raum einen individuellen Zeitkorridor fest, in dem die Zusammenführung und Errichtung der neuen Struktur durchgeführt werden soll.

Ganz konkret schreibt dieses Gesetz von 2010 vor, dass spätestens 2014 der voraussichtlich zweijährige pastorale Prozess in Iserlohn (noch ohne Letmathe / erst 2025) beginnen soll. (s.u. Auszug Kirchliches Amtsblatt 2010/Stück 1, Nr. 153)

#### XIV. Dekanat Märkisches Sauerland

Lfd. Nr.	Beteiligte Pastoralverbände	Sitz	Zeitkorridor
61	PV Iserlohn-Mitte PV Iserlohn-Nord PV Iserlohn-Schapker Tal PV Letmathe	St. Aloysius Iserlohn	2014    2025

In dem zweijährigen Such- und Planungsprozess wird es verschiedene gemeinsame Treffen von Gremien und Gruppen der Gemeinden geben, um den zukünftigen pastoralen Weg abzustecken und in einer Pastoralvereinbarung niederzuschreiben. Die Pastoralvereinbarung gibt Auskunft über Ziele, Schwerpunktsetzungen sowie über konkrete und verbindliche Maßnahmen zu deren Umsetzung im pastoralen Raum. Sie soll das künftige Miteinander von Gemeinden, pastoralen Orten (z.B. Krankenhaus) und Gelegenheiten (z.B. Taufvorbereitung) beinhalten.

Es wird zum einen um *inhaltliche* Schwerpunktsetzungen der pastoralen Arbeit

- Wozu sind wir als Kirche von Iserlohn da?
- Wie können wir in der Zukunft unseren Glauben leben und bezeugen?
- Wie können wir als katholische Kirche von Iserlohn zusammenwachsen?
- Welche Gestalt wird unsere Kirche, werden unsere Gemeinden haben?
- Wie können wir unseren Glauben an kommende Generationen weitergeben?

und die dazu notwendigen *organisatorischen* Fragen wie z.B.,

- gemeinsame Gremien
- gemeinsame Gottesdienstordnung
- gemeinsame Verwaltung
- gemeinsame Pfarrnachrichten
- ...,

gehen.

Hilfe und Unterstützung erhalten wir bei dem Prozess durch zwei Gemeindeberaterinnen aus dem Erzbistum Paderborn.

Ich bin mir bewusst, dass die Größe des Pastoralverbundes Iserlohn eine beträchtliche Herausforderung ist und selbstverständlich Veränderungen mit sich bringen wird. Ganz menschlich ist es, Neuem skeptisch zu begegnen. Dennoch bitte ich Sie um eine Offenheit, die von Wohlwollen getragen ist.

Nicht erst durch die Errichtung des Pastoralverbundes Iserlohn merken wir, dass der christliche Glaube zunehmend anders gelebt wird und Menschen ihr persönliches Glaubensleben anders gestalten als früher. Heute ist es mehr denn je nötig, in den nicht mehr selbstverständlichen christlichen Glauben hineinzuführen und dessen Weitergabe an die kommenden Generationen zu fördern.

Ich bin überzeugt: die Welt wird mit Beginn unseres Vorhabens morgen nicht gleich völlig anders sein als heute und bei allen nötigen Veränderungen sollten wir mit Gelassenheit die Dinge angehen. Ferner vertraue ich darauf, dass sich Ehrenamtliche weiterhin engagieren und die Vielfalt unserer Gemeinden im Pastoralverbund erhalten und fördern.

Es gilt: Neues wagen und Bewährtes bewahren!

Bereits seit Januar 2014 treffen sich die Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer Gemeinden und stellen erste Überlegungen zur Gestaltung der Pastoral und Verteilung der unterschiedlichen Aufgaben an. Wie bereits erwähnt, werden Begegnungen der Gemeindegremien (Kirchenvorstände / Pfarrgemeinderäte) im Pastoralverbund folgen, um nicht zuletzt die Gemeinden in den beginnenden Prozess hineinzunehmen. Darüber hinaus wird es auch zu Besuchen von Vertretern des Dekanates und des Erzbistums kommen.

Bei allen unsicheren Faktoren und möglichen Fragen dürfen wir uns sicher sein, dass die Zusage Gottes verbindlich ist und bleibt: Er wird unseren Weg begleiten!

Es freut sich auf ein zukünftiges gelingendes Miteinander aller Gläubigen im Geiste Jesu Christi und grüßt Sie auch im Namen des Pastoralteams ganz herzlich

Ihr

*Johannes Hammer*, Pfarrer